

ESTA-Direktor Ton Klijn tritt zurück



ESTA-Direktor Ton Klijn hat seinen Rücktritt für Ende Juni angekündigt. Sein Nachfolger wird Miguel Florez de la Colina, ESTA-Politikreferent. Ton Klijn ist seit 1977 in der Schwerlast- und Transportbranche tätig, zunächst bei Mammoet und später bei Wagenborg Nedlift, wo er bis 2017 14 Jahre lang als Geschäftsführer fungierte. Der in Madrid geborene Miguel Flórez de la Colina arbeitete 15 Jahre lang bei Mammoet. Seit 2014 ist er für Siladen Solutions tätig, die unter anderem als Vertreter für Wagenborg Nedlift, Roll-Lift und Hareket fungiert.

DAF Trucks N.V. ernannt neuen Präsidenten



Jim Walenczak wurde zum Präsidenten von DAF Trucks N.V. befördert und übernimmt die neue Position ab dem 1. Juli 2026. Er tritt damit die Nachfolge von Harald Seidel an, der sich am 17. Juli aus dem Geschäft zurückzieht. Jim Walenczak ist bereits seit 15 Jahren bei PACCAR tätig.

Der Aufsichtsrat der Daimler Truck Holding AG hat ...



Jürgen Hartwig und Yvonne Bettkofer.

... Yvonne Bettkofer mit Wirkung zum 1. Oktober 2026 als neues Mitglied des Vorstands berufen. Sie übernimmt die Verantwortung für den Bereich Personal im Daimler Truck Konzern sowie die Funktion der Arbeitsdirektorin. Ihre Amtszeit läuft bis zum 30. September 2029. Bettkofer wechselt von der Audi AG zu Daimler Truck, wo sie zuletzt als Chief Transformation Officer tätig war. Jürgen Hartwig, seit September 2016 verantwortlich für Personal bei Daimler Trucks und seit Dezember 2021 Mitglied des Vorstands der Daimler Truck Holding AG, wird das Unternehmen nach mehr als 30 Jahren Ende November 2026 auf eigenen Wunsch verlassen.

Volvo Trucks stärkt sein Management Team in Deutschland

Volvo Trucks richtet zentrale Schlüsselpositionen im deutschen Management neu aus, um die gesamte Vertriebsorganisation künftig noch effektiver und effizienter zu unterstützen. Die organisatorischen Anpassungen umfassen neu geschaffenen Funktionen, die die bisherige Rolle Director Vehicle Sales ersetzen.



Das neue Management Team von Volvo Trucks.

Markus Weckesser ist seit dem 01.10.2025 offiziell Geschäftsführer und Vice President von Volvo Trucks in Deutschland. Nachdem er die Position bereits seit dem Frühjahr 2025 interimistisch ausgeübt hatte, treibt er den Umbau der Strukturen und Verantwortlichkeiten beim schwedischen Lkw Hersteller in Deutschland voran.

Neue Rollen im Überblick

Seit dem 01.05.2026 ist Jochen Stuhr Director Private Dealer Sales. Peter Prijak ist bereits seit dem 01.12.2025 Director Own Retail Sales tätig und fungiert zudem als Geschäftsführer der Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH. Ebenfalls seit dem 01.12.2025 hat Manuel Mengelkoch die Rolle als Director Sales Operations übernommen. Zum 01.01.2026 erhielt das Team People & Culture Verstärkung durch Dr. Ann-

Christine Hamisch, welche die Position Director People & Culture bei Volvo Trucks übernommen hat.

Auch der Bereich der eigenen Werkstattbetriebe erhielt eine neue Führung. Bereits zum 01.12.2025 hatte Oliver Borgmann die Position des Director Own Retail Service übernommen und ist damit verantwortlich für die Volvo Trucks eigenen Werkstattstandorte in ganz Deutschland. Er ist außerdem Geschäftsführer der Volvo Group Trucks Service GmbH sowie der Volvo Group Trucks Service Nord GmbH.

Weitere Position blieben unverändert. Gert-Jan Laan – Chief Finance Officer, Anne Elsässer – Director Marketing & Communication, Kai Göpfert – Director Service Market & Retail Development, Gregor Frieß – Business Development & Public Affairs und Susanne Unbehend-Fuhrmann – Assistenz der Geschäftsleitung.

Cometto SPMT jetzt im Einsatz bei Velebit in Kroatien

Velebit Promet d.o.o. und Liburnia Maritime Agency Ltd., langjährige und treue Kunden der Faymonville Group, haben ihre Fahrzeugflotte mit einem Cometto-Selbstfahrer erweitert und damit ihre Kapazitäten im Schwertransport weiter gestärkt. Die Lieferung umfasst acht Achslinien der selbstangetriebenen MSPE-Reihe, die speziell für die anspruchsvollen Anforderungen von Schwerlasttransporten beispielsweise in Hafenumgebungen konzipiert sind.

Der MSPE zeichnet sich durch sein fortschrittliches elektronisches Lenksystem aus, das maximale Manövrierfähigkeit und Präzision auch auf engstem Raum wie in Lagerhallen oder Kaizonen gewährleistet. Mit einer beeindruckenden Achslast von bis zu 70 Tonnen eignen sich die Fahrzeuge ideal für den Transport

extrem schwerer Komponenten wie Transformatoren, Industrieanlagen oder Projektladungen. Zusätzlich ermöglicht der Hub ein effizientes und sicheres autonomes Be- und Entladen, wodurch der Bedarf an externen Hebegeäten reduziert und die Betriebseffizienz gesteigert wird. Die Cometto-Experten gaben dem Velebit-Team eine ausführliche Schulung, um den optimalen Einsatz der neuen Technologie zu gewährleisten.

Velebit & Liburnia werden diese Fahrzeuge in Häfen und Industrieumgebungen in Kroatien und der weiteren Region einsetzen, insbesondere für den Transport von Transformatoren von Lagerflächen direkt zum Kai sowie für verschiedene Schwerlastprojekte.



Übergabefoto der acht Achslinien der selbstangetriebenen MSPE-Reihe.

„Alles aus einer Hand“ – jetzt auch mit dem MultiMAX!

Ganz im Sinne des Firmenmottos setzt das Schweizer Unternehmen HASTAG St. Gallen Bau AG auf eine Transportlösung, die maximale Vielseitigkeit im Alltag ermöglicht – dem 4-Achs Satteltiefklärer MultiMAX von Faymonville. Der MultiMAX zeichnet sich durch seine hydraulische Verbreiterung – die Ideallösung für Transporte im Bauwesen, die 8,8 Meter lange Ladefläche, Doppelrampen, breite und tiefe Löffelstielmulde, die hydraulisch zwangsgelenkten Achsen sowie die 17,5“ Bereifung aus. Die HASTAG St. Gallen Bau AG mit seinen 200 Mitarbeitenden realisiert in der Ostschweiz von St. Gallen und ihren Niederlassungen aus Tiefbau- und Spezialtiefbauarbeiten, führt Tiefbohrungen durch und liefert Kies, Sand, Beton und Mörtel.



Vielseitige Transportlösung: der neue MultiMAX von HASTAG.

Auslieferung an zwei Freunde

Freunde und Kollegen sind die beiden Unternehmer Rocco und Roland seit vielen Jahren. Gemeinsam traten sie nun die Reise nach Büllingen an, wo sie für ihre Unternehmen RD Transporte aus Kirchlegern (Nordrhein-Westfalen) und die Crusing Crew aus Barth (Mecklenburg-Vorpommern) zwei baugleiche Fahrzeuge in Empfang nahmen. Worum ging es ihnen bei der Anschaffung? Schweres Gerät zum Zerkleinern, Räumen, Abreißen und mehr muss zuverlässig transportiert werden. Die Lösung: ein MultiMAX – beziehungsweise gleich zwei, jeweils als 5-Achs-Version. Einer in Rot, einer in Schwarz lackiert, beide mit charakteristischen roten Reifennaben.

Mit diesen markanten, leistungsstarken Aufliegern erhalten die Unternehmen vielseitig einsetzbare Fahrzeuge mit Ladeflächenauszug, Löffelstielmulde und hydraulischem Schwanenhals. Dank der PA-X-Pendelachsen und einer minimalen Ladehöhe von nur 790 Millimetern bleibt der Fahrer auch bei niedrigen Unterführungen entspannt unterwegs. Die Komplettmetallisierung sorgt zudem dafür, dass der MultiMAX über viele Jahre hinweg zuverlässig im Einsatz bleibt.



Echte Kraftpakete, die ab sofort permanent auf Achse sind.

Spedition Bender setzt auf niedrige Fahrhöhe

Seit über zwei Jahrzehnten setzt die Spedition Bender auf Transportlösungen der Marken Faymonville und MAX Trailer. Nun hat sich das Unternehmen aus Freudenberg erneut für eine leistungsstarke Lösung entschieden und zwei VarioMAX Tiefbett-Kombinationen in 2+4-Ausführung in Betrieb genommen. Das Fahrzeug mit einer Grundbreite von 2.740 Millimetern ist als Kesselbrücken-Variante mit außenliegenden Trägern konzipiert und in besonders niedriger Bauweise ausgeführt.

Ein entscheidender Vorteil zeigt sich bei der Ladehöhe: Mit lediglich 375 Millimetern bei maximaler Beladung schafft die Spedition Bender optimale Voraussetzungen für den Transport hoher und voluminöser Güter, insbesondere im Bereich Windkraft und Industrie. Zusätzliche Flexibilität bieten zwei Verlängerungsträger mit

Längen von 3.000 und 6.000 Millimetern, die sich über eine Bolzen-Laschen-Kupplung problemlos mit dem 8.100 Millimeter langen Tiefbett kombinieren lassen.

Für effiziente Leerfahrten lässt sich das vordere 2-Achs-Fahrwerk abkoppeln und platzsparend auf dem Tiefbett transportieren. Ein wesentliches Merkmal für den Einsatz im Schwerlastbereich sind zudem die Pendelachsen: Mit einem Hub von 600 Millimetern und einem Lenkeinschlag von 60 Grad gewährleisten sie die notwendige Wendigkeit und Anpassungsfähigkeit für enge Passagen und anspruchsvolles Gelände. Das Bender-Team wird in der kommenden Zeit noch des Öfteren die Faymonville-Werke ansteuern. Denn es folgen noch mehrere Neufahrzeuge aus den Produktreihen MegaMAX, MultiMAX und CargoMAX.



Die Spedition Bender hat zwei VarioMAX Tiefbett-Kombinationen in 2+4-Ausführung in Betrieb genommen.

Weiteres FlexMAX-System mit Turmadapter für Gertzen

Faymonville hat ein weiteres 4+7 FlexMAX-Nachläufer-Fahrzeug mit Turmadapter an seinen Kunden Gertzen übergeben. Die Auslieferung unterstreicht erneut die enge Zusammenarbeit sowie das Vertrauen in leistungsstarke Transportlösungen für die Windenergiebranche.

Das FlexMAX-System eignet sich ideal für den Transport und das Handling von Stahlurmsektionen mit einem Gewicht von bis zu 100 Tonnen. Damit bietet es eine effiziente und zuverlässige Lösung für moderne Windenergieprojekte. Es ist bereits das zweite Fahrzeug die-

ser Art für den langjährigen Kunden Gertzen. Die erste Einheit hat sich seit über einem Jahr im täglichen Einsatz mehr als bewährt – und die dritte befindet sich bereits in Vorbereitung.

Im Rahmen einer praxisorientierten Schulung wurden die Bediener umfassend in die sichere und effiziente Nutzung des Systems eingewiesen, um optimale Abläufe im täglichen Einsatz zu gewährleisten. Neben der technischen Übergabe bot der Tag auch Raum für einen intensiven fachlichen Austausch in angenehmer Atmosphäre, wie der Hersteller berichtet.



Faymonville hat ein weiteres 4+7 FlexMAX-Nachläufer-Fahrzeug mit Turmadapter an seinen Kunden Gertzen übergeben.

Arnold Schwerlast tritt ...

... Deutsch-Ukrainischer Industrie- und Handelskammer bei. Mit der neuen Verbindung positioniert sich das Projektlogistikunternehmen aus Rimpar bei Würzburg perspektivisch für den Wiederaufbau der Ukraine. Verlässliche Lösungen für komplexe Herausforderungen im großdimensionierten Gütertransport zu liefern und das weltweit – dies ist das Metier der Arnold Schwerlast GmbH. Von herausragender Relevanz wird diese Expertise beim Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur in Kriegsgebieten sein – allen voran in der Ukraine. Dort steht das Ende der Zerstörungen zwar noch in den Sternen, doch im Hintergrund formiert sich eine Phalanx aus Wirtschaft und Politik für die Zeit danach.

„Der Wiederaufbau der Ukraine zählt zu den bedeutendsten wirtschaftlichen und infrastrukturellen Aufgaben Europas in den kommenden Jahren. Neben internationalen Investitionen und politischer Unterstützung wird vor allem eines entscheidend sein: eine leistungsfähige, flexible und sichere Projektlogistik“, weiß auch Oliver Arnold, einer der Geschäftsführer der Arnold Schwerlast GmbH.

Als international tätiger Spezialist für Projektlogistik, Schwertransporte und maßgeschneiderte Supply-Chain-Lösungen positioniert sich das erfahrene Team als verlässlicher Partner für Unternehmen, Investoren, Energieversorger, Anlagenbauer und öffentliche Auftraggeber, die Projekte in der Ukraine erfolgreich realisieren möchten.

Komplexe Projekte brauchen erfahrene Logistikpartner

Zum vorliegenden Szenario scheint Arnold Schwerlast geradezu prädestiniert zu sein. „Wir verfügen über langjährige Expertise in der Planung und Durchführung internationaler Projekttransporte in Osteuropa sowie in herausfordernden Märkten, speziell in der Ukraine“, führt der Geschäftsführer aus. Der Leistungsumfang der Mainfranken reicht von der Machbarkeitsanalyse über Genehmigungsmanagement, Routenplanung, Hafenumschlag, Zollabwicklung und multimodale Transportkonzepte bis hin zur finalen Zustellung auf die Baustelle oder an den Produktionsstandort.

Erheblich wird der zukünftige Bedarf in der Ukraine insbesondere bei der Lieferung von Anlagen und Technik für Energieprojekte, Industrie- und Produktionsstandorte, Brücken- und Hochbauprojekte sein. Dazu kommen mobile Technik für Bau, Mining und kommunale Versorgung sowie Ersatzteile und Spezialkomponenten für kritische Infrastruktur. Gerade diese Güter erforderten höchste Präzision in Transport, Umschlag und Terminsteuerung, mithin die Kernkompetenzen



Die Geschäftsleitung der ARNOLD Gruppe, von links: Heike Fuchs, Oliver Arnold, Volker Lenzing.

Bildnachweis: Sara Mergler

moderner Projektlogistik, die Arnold seit Jahrzehnten beweist.

„Wir stehen bereit, unsere Erfahrung, unser Netzwerk und unsere operative Stärke einzubringen, um internationale Projekte in der Ukraine effizient, sicher und termingerecht zu unterstützen. Schließlich ist Projektlogistik mehr als Transport – sie ist die Grundlage erfolgreicher Investitionen“, betont Oliver Arnold.

Der Wiederaufbau beginne nicht erst mit dem ersten Baukran, sondern mit funktionierenden Lieferketten. Unternehmen, die frühzeitig belastbare Logistikstrukturen etablierten, sicherten sich entscheidende Vorteile bei zukünftigen Projekten, so der branchenerfahrene Rimpärer.

Und weiter: „Neben logistischer Expertise bringen wir als Premium-Mitglied der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer mit Sitz in Kiew auch ein fundiertes Verständnis für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Kommunikationswege und geschäftliche Gepflogenheiten in der Ukraine mit.“

Die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer

Die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) ist Teil des weltweiten Netzwerks deutscher Auslandshandelskammern (AHK) mit 150 Standorten in 93 Ländern. Sie wurde 2016 in der ukrainischen Hauptstadt Kiew gegründet und unterstützt laut Eigendarstellung seitdem die Mitgliedsunternehmen bei deren internationalen Geschäften als wichtige Plattform im bilateralen Wirtschaftsaustausch.

Derzeit besitzt die Organisation 62 Premium-Mitglieder, darunter sind Unternehmen wie BMW, Bosch, Siemens oder Würth. Seit

1. April 2026 zählt auch Arnold Schwerlast dazu. Auslöser war die Teilnahme am 8. deutsch-ukrainischen Wirtschaftsforum im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin im Dezember 2025, das unter dem Motto „Resilience in Action – Partnership in Progress“ stattfand.

Im Mittelpunkt stand dabei die Rolle des privatwirtschaftlichen Sektors beim Wiederaufbau. Auf der ukrainischen wie der deutschen Seite waren hochrangige Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertreter dabei. Bundeskanzler Friedrich Merz und der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyi, waren per Video kurzfristig zugeschaltet.

„Bei dieser Gelegenheit wurden wir von Volodymyr Kravets, Projektmanager der AHK aus Kiew, gefragt, ob wir nicht Interesse hätten, der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer mit unserem projektlogistischen Know-how beizutreten, um deren Arbeit in diversen Ausschüssen für Transport und Logistik zu unterstützen“, erzählt Oliver Arnold.

Als Hauptvorteile der Mitgliedschaft nennt Arnold das Branding im deutsch-ukrainischen Wirtschaftsraum, einen direkten Zugang zu Entscheidungsträgern, die Positionierung als Key-Player im Netzwerk sowie die große Chance, aktiv im Ukraine-Geschäft zu wachsen. Federführend im Unternehmen für das Ukraine-Engagement ist Co-Geschäftsführer Volker Lenzing.

Ob dieses letztendlich zur Erfolgsgeschichte wird, hängt allerdings primär an der Entwicklung im Krisengebiet und der Frage, inwieweit die Ukraine auch nach Kriegsende ein eigenständiger Staat mit Freiheiten sein wird, der in der Lage ist, die Unterstützung aus Deutschland auch anzunehmen.

Die BIGMOVE AG baut ihr Netzwerk weiter aus

Mit der Richter Kran und Schwerlast GmbH aus Leipzig gewinnt der Verbund einen weiteren leistungsstarken Partner im Bereich Kran- und Schwerlastlogistik. Das Unternehmen bringt umfangreiche technische Kapazitäten, langjährige Erfahrung und hohe Umsetzungskompetenz in das Netzwerk ein. Richter Kran und Schwerlast verfügt über mehr als 40 Spezialfahrzeuge sowie Hubkapazitäten von über 800 Tonnen. Damit stärkt das Unternehmen die Leistungsfähigkeit von BIGMOVE, insbesondere bei komplexen Schwerlastprojekten und bei anspruchsvollen Hebe- und Transportaufgaben. Unter der Leitung von Matthias Richter steht das Unternehmen für präzise Planung, zuverlässige Durchführung und hohe operative Erfahrung. Mit dem neuen Partner erweitert BIGMOVE seine Möglichkeiten, Kunden noch umfassender bei individuellen Projektanforderungen zu unterstützen. Olaf Beckedorf, Vorstandsvorsitzender der BIGMOVE AG: „Mit Richter Kran und Schwer-



Gruppenfoto (von links): Anton Pätzold, Matthias Richter und Martin Krusche.

FotoCredit/Gruppenfoto: Liebherr

last gewinnen wir einen starken Partner, der unsere Kompetenz im Bereich anspruchsvoller Kran- und Schwerlastprojekte gezielt erweitert.

Für unsere Kunden bedeutet das noch mehr Leistungsstärke, Flexibilität und Umsetzungssicherheit im Netzwerk.“

Révész Group übernimmt 1.500sten DAF-Lkw

Das Transportunternehmen Révész Group hat seinen 1.500. DAF-Lkw entgegengenommen. Die Übergabe einer DAF XG 480 4x2-Zugmaschineneinheit der neuen Generation unterstreicht die langjährige Beziehung zwischen dem ungarischen Logistikdienstleister und DAF.

Die 1991 gegründete ungarische Révész Group hat sich zu einem der führenden Transportunternehmen in Mittel- und Osteuropa entwickelt. Die Révész Group umfasst mehrere Unternehmensbereiche, wobei die Révész Trans Kft. der größte ist. Das Unternehmen ist auf den Transport flüssiger chemischer Produkte sowie industrieller und medizinischer Gase spezialisiert. Mit einer Flotte von fast 350 speziell gebauten Fahrzeuggespannen ist die Révész Trans Kft. Marktführer in ihrem Segment in Ungarn und nimmt auch in den umlie-



Von links nach rechts: Daniel J. Heller (Sales Manager von DAF Hungary Kft.), Dávid Kiss (European Sales Direktor von DAF Trucks), Ferenc Ujszászi (Geschäftsführer von DAF Hungary Kft.), Bálint Révész (Gründer und Inhaber der Révész Logisztikai Holding Zrt.) und Harald Seidel (Präsident von DAF Trucks).



Das 1.500. Fahrzeug, eine DAF XG 480 4x2-Zugmaschineneinheit der neuen Generation.

genden Ländern eine bedeutende Stellung ein. Die Gesamtflotte der Révész Group besteht aus fast 500 Lkw – allesamt DAF-Fahrzeuge.

„Unsere Entscheidung für DAF wird mit Herz und Verstand getroffen“, sagt Bálint Révész, Gründer und Inhaber der Révész Logisztikai Holding Zrt. „DAF-Lkw erweisen sich jeden Tag als äußerst zuverlässig und sicher und gleichzeitig höchst effizient. Darüber hinaus schätzen unsere Fahrer den hohen Komfort. Diese Kombination aus herausragender Zuverlässigkeit,

niedrigen Betriebskosten und exzellentem Fahrkomfort macht DAF-Lkw zur ersten Wahl für uns.“

DAF Trucks betrachtet den Meilenstein auch als Bestätigung einer starken Partnerschaft. „Es ist etwas Besonderes, einem Kunden wie Révész zur Auslieferung seines 1.500. DAF-Lkw gratulieren zu können“, so Harald Seidel, Präsident von DAF Trucks. „Das langjährige Vertrauen der Révész Group in unsere Fahrzeuge bestätigt unseren Fokus auf Zuverlässigkeit, Effizienz und Fahrerkomfort. Wir sind stolz darauf, jeden Tag zum Erfolg ihres Logistikbetriebs beizutragen.“